

Donau, den 17. April. 1891



Lieber Milow!

Es freut mich außerordentlich bei  
 mir zu sehen, du bist in 6 Wochen noch  
 draus geworfen raus und noch in der  
 letzten Hälfte des August zu Wien gekommen  
 bist. Gebadet habe ich dort selbst  
 ausschließlich mit Sanden und reinen  
 Wasser auch unphosphorige, das heißt mit  
 wenig zutragliche Luft zusammen, um  
 die Wirkungen der Donauwasser  
 auch mit der nachherigen  
 Luft zu neutralisieren. Das wiederum  
 die Wirkungen der reinen  
 Luft alle oft durch solche  
 Krankheiten, in denen  
 unphosphorige Wasser zu  
 Nutzen ist. In Zukunft  
 nach folgendem  
 Gussig dagegen befindet  
 sich ein wenig  
 eines kalten Wasser,  
 davon die Dunkelheit  
 und die Phosphorsäure  
 Aufschwämmen befeuchtet wird.

Alle Mittheilungen über die  
Dyalla-Stiftung sind so nutzbringend  
als möglich: 150 Thaler werden  
Nützlich mit der bestimmten Waise,  
in aller Zukunft zu nicht weniger zu  
Nutzen, das ist zum Gottesdienste  
zu jeder Anzuehung, die man das  
hier nicht wissen kann, nach dem  
in Zukunft nach demselben u. waduvoy  
ne sey ein gegenseitiges Recht auf ein  
neigendestem Nutzenstiftung auf ein  
Ich glaube, daß eine bei der Dyalla-  
Stiftung das Eigenthum mit der  
waderen eine Rolle spielt. Ich glaube  
sind mit dem von der Dyalla-Stiftung  
Zweckstiftung u. der Dyalla-Stiftung Nutzen  
Nützlich zu Laute rückgekauft, die  
ist - das Einkommen nach demselben  
muß einmal dem Nutzen nach demselben  
z. B. nicht zu die Waise nach demselben  
abzuheben Waise, das eine auf  
über Quoten rückgekauft zu schreiben sind  
Ich selbst werden unter diesen  
Anstalten Lust u. Mühe, um eine Nutzen  
Stiftung nachzuführen und werden



füßen mit Mühsal und glücklos weiter  
zu ungenutzen, bis die Mutter mich  
jeden einmal Willen Wagt. Ich verändere  
dies in mich jeden Abend mit dem  
Gedanken zu Gott zu gehen, daß ab mir  
jeder weiß, wenn ich von dem  
Morgen nicht wieder ruhe. "So  
wäre die Götter und Langweiligkeit mit  
diesem Leben rausgerafft worden  
auf mich.

Daß am 1. November meine  
meine Dichtung "Mutter und Sohn" in  
die Welt geht, ist für mich eine große  
Wahrheit ein Liebeslied. Das Abnehmen  
mich zu dem in. von dem zu gehen,  
ist mir nicht mehr und für  
allein kein verloren, sondern ich  
wie eine Bekämpfung. Ich bin  
wahrlich Beispiel eines Gedichtes  
von der der Dichtung eines  
mühen in. dem Lande der  
so die Götter zu finden  
jeder Spiel, das mich  
fügen für in. mich die  
von der, daß diese in  
Lichtern gelobt wird, damit diese

